

Hochschulreform

Am 1. September 1968 sind für die 2.500 Studenten des Immatrulationsjahrganges 1968 neue Ausbildungsdokumente in Kraft getreten. Damit wurde nach monatelanger angestrengter Gemeinschaftsarbeit von Lehrkörper, FDJ-Studenten und sozialistischer Praxis eine wichtige Voraussetzung für das Erreichen der vom VII. Freitag dem Hochschulwesen gestellten hohen Ziele geschaffen. Im Ergebnis des Studienprozesses auf der Grundlage der neuen Ausbildungsdokumente werden unserer Deutschen Demokratischen Republik Klassenbewußte, hochqualifizierte sozialistische Persönlichkeiten zur weiteren Entwicklung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zur Verfügung stehen.

Die bisherigen und noch zu vollbringenden Arbeiten zum weiteren Entwickeln des Erziehungs- und Bildungsprozesses sind vom Leitbild des sozialistischen Wissenschaftlers und Ingenieurs bestimmt. Die Absolventen unserer Universität, Ingenieure, Ökonomen, Mathematiker, Physiker, Chemiker, Pädagogen, Forstingenieure und andere werden eine feste weltanschauliche und politische Position für den Marxismus-Leninismus und unser sozialistisches Vaterland besitzen, die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei anerkennen und ihr ganzes Können und ihre ganze Kraft für die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Menschheitsgemeinschaft schöpferisch einsetzen. Durch gemeinsames Arbeiten des Lehrkörpers, der Studenten, der Arbeiter und Angestellten und durch die Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb aller Werktätigen zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik wird erreicht, daß sich die Absolventen gute charakterliche Eigenschaften erwerben: Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem gesellschaftlichen Auftrag, hohe persönliche Einsatzbereitschaft, Bescheidenheit und Ehrlichkeit. Das ist verbunden mit dem Beherrschen umfassender fachlicher Fähigkeiten und Klarheit über das Wesen der wissenschaftlichen Arbeit und die Perspektive der Wissenschaft. Der Absolvent unserer Technischen Universität wird zu schöpferischer Arbeit, zu kühnem Vorwärtstreiben und Planen fähig sein. Er wird es verstehen, sich auf das Neue zu orientieren und von den Bedürfnissen der sozialistischen Gesellschaft, Wirtschaft und Landesverteidigung leiten zu lassen. Der Absolvent der Technischen Universität ist Patria und bereit, die Deutsche Demokratische

Republik, sein Vaterland, gegen jeden Angriff des Imperialismus aktiv zu schützen und zu verteidigen.

Hauptformen des Studienprozesses zum Erreichen sozialistischer Persönlichkeitsqualitäten sind die nach den Erkenntnissen der sozialistischen Pädagogik rationell gestalteten Lehrveranstaltungen, das Selbststudium, die gesellschaftliche Tätigkeit, die Praktika und Einsätze und die Übernahme von Forschungsaufgaben.

Von größter Bedeutung für das Studienziel ist das erfolgreiche Studium des Marxismus-Leninismus. Es erstreckt sich über die Gesamtdauer des Studiums und befähigt den Absolventen auf der Grundlage klaren Klassenbewußtseins, die sozialistische Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch Bekenntnisse und Taten aktiv zu fördern und zu entwickeln. Neben der entscheidenden Erweiterung der breiten mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Grundausbildung im zweijährigen Grundstudium, das sich nur noch in zehn Grundstudienrichtungen vollzieht, haben moderne Führungswissenschaften, wie sozialistische Betriebswirtschaftslehre, marxistische Organisationswissenschaft, Kybernetik, Elektronische Datenverarbeitung einen festen Platz im Studiengang. Das Erwerben von militärischen, militärischen und vor-militärischen Kenntnissen und Fertigkeiten, das Beherrschen der russischen und einer zweiten lebendigen Fremdsprache und das Ausüben sportlicher Tätigkeiten durch unsere Studenten sind mit den Ausbildungsdokumenten während des Grundstudiums gewährleistet.

Der Senat der Technischen Universität hat am 9. Juli 1968 mit seinem Beschluß über das Einführen neuer Ausbildungsdokumente für das Grundstudium ab September 1968 gleichzeitig festgelegt, wie das weitere Erarbeiten der Ausbildungsdokumente für das geschlossene System des Studiums zu erfolgen hat. Die Pläne und Konzeptionen für das Fach-, Spezial- und Forschungsstudium sind gemeinsam von Hochschullehrern, Studenten und Vertretern der sozialistischen Praxis nach einem detailliert vorliegenden Zeitplan so fertigzustellen, daß sie nach Bestätigung durch den wissenschaftlichen Rat der Universität bis Ende März 1969 dem Minister für das Hoch- und Fachschulwesen übergeben werden können.

Beim Erarbeiten der Ausbildungsdokumente für das gesamte System des Studiums sind einige Aufgaben besonders zu beachten.

- Die Anforderungscharakteristiken und die Berufsbilder sind von den Betrieben und VVB unter Mitwirkung der Hochschullehrer und Studenten fertigzustellen. Die Ausbildungskonzeptionen, d. h. die Stundentafeln und Lehrprogramme sind aus prognostischer Sicht von Hochschullehrern, den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten auszuarbeiten und vor verantwortlichen Vertretern der Praxis zu verteidigen. Das Beispiel dafür hat an

unserer Universität die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft mit dem Modell der ingenieurökonomischen Ausbildung geschaffen.

- Der Prozeß der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten vollzieht sich unter anderem in der Lehrveranstaltung, einer Hauptform des akademischen Lebens. Noch unzureichend werden die philosophischen, politischen und ökonomischen Aspekte des Fachstoffes zur sozialistischen Erziehung genutzt. Jede Wissenschaftsdisziplin, die durch Lehrveranstaltungen vertreten wird, steht in täglicher Beziehung zur sozialistischen Gesellschaft und zu den sozialistischen Gesellschaftswissenschaften. Wissenschaft bedeutet in der sozialistischen Gesellschaft immer Fortschritt, wenn sich der Forschende und Lehrende seiner dem Leitbild des sozialistischen Wissenschaftlers und Ingenieurs entsprechenden Verantwortung bewußt ist. Die Lehrprogramme der Ausbildungsdokumente müssen demzufolge erkennen lassen, wie das Ziel der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten erreicht werden soll. Die klare Planung des Bildungs- und Erziehungsprozesses der Lehrveranstaltungen ist eine notwendige Voraussetzung, damit der Hochschullehrer seinen verantwortungsvollen Auftrag gemeinsam mit den Studenten erfüllen kann.

destmaß zu beschränkenden Speziallehrveranstaltungen sind in größeren Wissenschaftskomplexen einzufügen und somit für das Erzielen der Fähigkeiten zu nutzen. Kenntnisse und Erfahrungen übertragen zu können. Inhalt und System aller Lehrveranstaltungen sind überschaubar und frei abzustimmen. Besonderer Wert ist auf das erkenntnisprozeßgerechte gestaltete System aller Lehrveranstaltungen zu legen. Damit wird der Student zum Systemdenken erzogen. Das Erkennen des Systemcharakters von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft ist durch alle Lehrveranstaltungen zu fördern, wobei das Verhältnis von marxistischer Philosophie, Kybernetik und Einzelwissenschaften durch alle Lehrveranstaltungen deutlich herauszuheben ist. Damit wird vom Studenten die Dialektik von Spezialisierung und Integration der Wissenschaften erkannt und ein hoher Grad der Diszipliniertheit des Absolventen erreicht.

- Die Erhöhung der Effektivität des Studiums ist durch weiteres pädagogisches und methodisches Aufbereiten und Gestalten des Studienprozesses und der Lehrveranstaltungen zu erreichen. Jeder Hochschullehrer sollte sich dieser Aufgabe annehmen so wie zum Beispiel die Herren Professoren Gölde, Lunze, Zumpke, Perner, Seidel und

während des Ingenieurpraktikums enger zu gestalten. Die Vereinbarungen mit den Betrieben über die Themen des Ingenieurbeleges können die wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit der Studenten noch mehr fördern und die Forschungskapazität der Universität erweitern. Durch das Verwirklichen solcher Gedanken kann das Ingenieurpraktikum in Verbindung mit den nachfolgenden Studienaufgaben der Studenten an der Universität dazu beitragen, zum selbständigen Organisieren der berufsbegleitenden Weiterbildung zu befähigen.

- Durch weitere Rationalisierung des Studienprozesses, durch verbesserte Ausnutzung aller Zeitressourcen auf der Grundlage des neuen optimalen Rahmenplanes des Studienjahres und durch eine klare Konzeption für das System der Weiterbildung sind die Voraussetzungen gegeben, über ein weiteres Verkürzen des Studiums zu diskutieren. Die Erfahrung, die bei der Verringerung der Studienzeiten der Ingenieurstudenten auf fünf Jahre, der Studenten der Sozialistischen Betriebswirtschaft, der Pädagogen und der Forstwissenschaft auf vier Jahre, gesammelt wurde, bieten dafür eine gute Grundlage.
- Der Staatsratsbeschluß über die Aufgaben der Körperkultur

und Sport sind insbesondere für ihre künftige verantwortliche Tätigkeit als Leiter von Kollektiven in Staat und Gesellschaft bei der Modernisierung der wissenschaftlich-technischen Revolution von Bedeutung.

- Es ist die Aufmerksamkeit aller Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Assistenten, Arbeiter und Angestellten und besonders der Gruppenberater auf die wichtige Funktion der FDJ-Studentengruppe beim Verwirklichen der Ausbildungsdokumente zu lenken. Durch die kollektiven Anstrengungen der Studenten in den FDJ-Gruppen, Kollektiven der Wohnheime, Studentenzirkeln und anderen Kollektiven werden die Ziele der Ausbildungsdokumente erreicht. Ohne die zielgerichtete Tätigkeit der Studenten und Studentenkollektive sind die Ausbildungsdokumente wertloses Papier. Die Leitungen der Sektionen müssen deshalb der verantwortungsvollen Tätigkeit der Gruppenberater besondere Beachtung schenken, damit diese den von der FDJ geführten politischen und fachlichen Selbsterziehungsprozesse anleiten und unterstützen können: Maßstab guter Arbeit der Gruppenberater sind die mit dem Kampf um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erbrachten besseren Erziehungs- und Ausbildungsergebnisse der Studenten. Als Gruppenberater sind die besten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses auszuwählen. Für ihre politische und pädagogische Qualifizierung ist durch die Sektionsleitungen besonders zu sorgen.

Die neuen Ausbildungsdokumente stellen beim Erfüllen der genannten und anderen in den Beschlüssen zur Hochschulreform enthaltenen Forderungen und Bedingungen einen bedeutenden Fortschritt gegenüber bisherigen Plänen dar. Die von Partei und Regierung gestellten Ziele und Aufgaben zum weiteren Umgestalten des Studiums können jedoch nur auf den Fortschritten und den Erfahrungen der vergangenen Jahre bewältigt werden. Wir setzen mit dem Ausarbeiten des neuen Studienganges die kontinuierliche Entwicklung des Hochschulwesens und die Wissenschafts- und Hochschulpolitik unserer Partei fort. Mit den gegen den nazistischen Ungeist und das bürgerliche Bildungsprivileg gerichteten antifaschistischen Maßnahmen nach 1945 wurde unsere rheumatische Entwicklung begründet. Die 2. Hochschulreform des Jahres 1950/51 sicherte die planmäßige Bildung der Arbeiter- und Bauernkinder zu hochqualifizierten Kadern, der Marxismus-Leninismus wurde fester Bestandteil des Studiums und das zehnjährige Studienjahr wurde gestaltet.

Wir sind stolz darauf, mit den bisherigen Erfolgen der 3. Hochschulreform das für ganz Deutschland vorbildliche Hochschulwesen weiter gefestigt zu haben.

Am 20. Jahrestag der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik werden die Hochschullehrer, Studenten, die Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Gruppenberater, die Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden über die Ergebnisse des neugestalteten effektiven Studienprozesses Rechenschaft ablegen.

Moderne Ausbildungsdokumente - Grundlage eines effektiven Studienprozesses

Von Genossen Professor Dr. Wolfgang Arnold, Prorektor für Studienangelegenheiten der Technischen Universität Dresden



- Das wissenschaftlich-produktive Studium ist so zu entwickeln, daß damit das schöpferische und selbständige Annehmen und Anwenden der Wissenschaften beim Lösen gesellschaftlich nützlicher Aufgaben und das Erwerben von Grundlagen- und Fachkenntnissen umfassend gefördert wird. Aus den Ausbildungsdokumenten muß das System des wissenschaftlich-produktiven Studiums als besonderer Teil des Erziehungs- und Bildungssystems klar ablesbar sein. Die Stabsgruppe Erziehung und Ausbildung hat mit der am 15. August 1968 veröffentlichten Konzeption dafür eine unmittelbare Anleitung gegeben. Der selbständige Wissens- und Fähigkeitserwerb ist geplant zu steigern. Die Formen des Führens, Anleitens und Kontrollierens sind den verschiedenen Zielen der aufeinanderfolgenden Studienjahre anzupassen.
- Große Bedeutung kommt der weiteren inhaltlichen und methodischen Überarbeitung der Lehrveranstaltungen zu. Die Auswahl von Lehrveranstaltungen und ihr Inhalt müssen unmittelbar dem Ausbildungsziel dienen. Die auf ein Min-

andere. Die pädagogische Rationalisierung und damit auch die Programmierung des akademischen Unterrichts kann nicht nur die Aufgabe einer Arbeitsgruppe der Universität sein, obgleich es notwendig ist, dieser Arbeitsgruppe größere Unterstützung zu geben, damit sie übertragungsfähige Beispiele schaffen und publizieren kann.

- Große Bedeutung im System des wissenschaftlich-produktiven Studiums besitzt das Ingenieurpraktikum, das sich im Ergebnis vorangegangener sozialistischer Umgestaltung des Hochschulwesens für die sozialistische Persönlichkeitsformung ausgezeichnet bewährt. Die organische Einbindung des Ingenieurpraktikums und die vom Studenten im Betrieb zu lösenden Aufgaben in das Gesamtsystem des Studiums sind zu verbessern. Die Potenzen des Ingenieurpraktikums zum Lösen marxistisch-leninistischer Aufgaben sind für die Studenten aller Sektionen zu nutzen. Ausgehend von gesammelten Erfahrungen sind die Beziehungen zwischen theoretischen und praktischen Tätigkeiten der Studenten

und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik vom 20. September 1968 ermöglicht die stärkere Förderung der Studentensport an unserer Universität. Es sind die Voraussetzungen für einen wöchentlich zweistündigen Sportunterricht während der gesamten Studienzeit als Bestandteil der Studienpläne und für eine wöchentlich mehrmalige außerunterrichtliche Betätigung der Studenten zu schaffen. Unter aktiver Mitwirkung der Studenten wird es gelingen, stufenweise die materiellen Bedingungen zu erarbeiten. Im Beschluß wird sehr treffend gesagt: „Der Studentensport an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen leistet einen wertvollen Beitrag zur sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung der studierenden Jugend, zu guten Studienergebnissen, zur abwechslungsreichen Freizeitgestaltung und zur aktiven Verteidigungsbereitschaft der Studenten. Die regelmäßige sportliche Aktivität der Studenten und die Kenntnis der gesellschaftlichen Funktion von Körperkultur

Ich trage eine Fahne, und diese Fahne ist rot ...

Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der Parteiorganisation, verpflichtet aus Anlaß der feierlichen Vereidigung über 700 Studenten-Soldaten der TU treu unserer Republik zu dienen



Die klare Erkenntnis der Unbesiegbarkeit des sozialistischen Lagers und die unerschütterliche Treue zu unserer Arbeiter- und Bauern-Macht, die jeden unserer Kämpfer immer besessen muß, werden dem Feind keine Chance geben, mit seinen aggressiven Plänen zum Ziele zu kommen. Niemandem und zu keiner Zeit wird es gestattet sein, die Errungenschaften des Sozialismus rückgängig zu machen. Diese Worte des Genossen Dr. Harry Meißner, leiten unsere Soldaten auf ihren künftigen Weg.

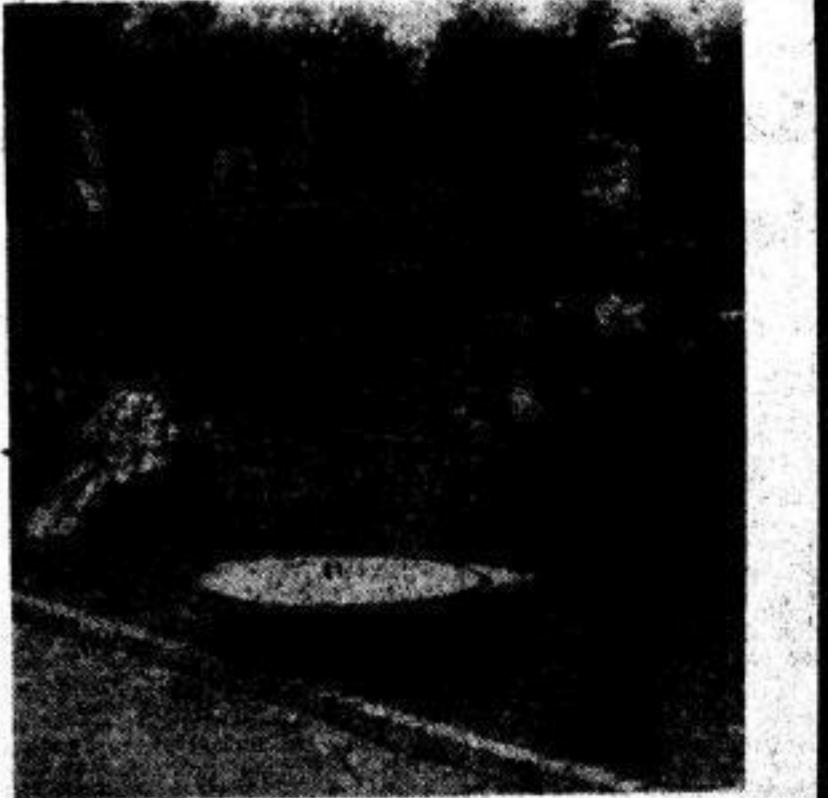
Ich schwöre...
der Deutschen Demokratischen Republik, meinem Vaterland, allzeit treu zu dienen und sie auf Befehl der Arbeiter- und Bauern-Regierung gegen jeden Feind zu schützen.

Ich schwöre...
an der Seite der Sowjetarmee und der Armeen der mit uns verbündeten sozialistischen Länder als Soldat der Nationalen Volksarmee jederzeit bereit zu sein, den Sozialismus gegen alle Feinde zu verteidigen und mein Leben zur Erreichung des Sieges einzusetzen.

Ich schwöre...
ein ehrlücher, tapferer, disziplinierter und wachsender Soldat zu sein, den militärischen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, die Befehle mit aller Entschlossenheit zu erfüllen und die militärischen und staatlichen Geheimnisse immer streng zu wahren.

Ich schwöre...
die militärischen Kenntnisse gewissenhaft zu erwerben, die militärischen Vorschriften zu erfüllen und immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Nationalen Volksarmee zu wahren.

Sollte ich jemals diesen meinen feierlichen Fahnen Eid verletzen, so möge mich die harte Strafe der Gesetzgebung unserer Republik und die Verachtung des werktätigen Volkes treffen.



Geführt von Genossen Dr. Harry Meißner, Professor Dr.-Ing. habil. Lieselott Harzfuß, Mitglied des Staatsrats der DDR, und Prorektor Dr. Wolfgang Arnold, legte die Delegation der TU, der auch die Professoren Ludwig Freytag und Clausen sowie Hartmut Herrlich von der FDJ-Kreisleitung angehören, einen Kranz an der „Peter-Göring“-Gedenkstätte nieder. Peter Göring, dessen Namen das Ausbildungslager trägt, wurde in der Ausbildung seines Dienstes an der Staatsgrenze der DDR heimtückisch von dem Imperialismus vor sechs Jahren ermordet. In seinem Sinne kämpfen wir weiter.
Foto: Gröbel